

Mit Fell und Pickel auf die Gipfel

SAC Surettahorn, Piz Tambo, Piz Vignung, Chilchalhorn und Guggernüll, dies die bestiegenen Gipfel der diesjährigen Skitourtage der SAC Ortsgruppe Napf. Sie waren für die 15 Teilnehmenden und 3 Tourenleiter ein einmaliges Erlebnis.

Ursprünglich waren die Tourentage im Val Maira im Piemont geplant gewesen. Doch der dortige Schneemangel erforderte zwei Wochen vor Beginn von der Tourenleitung eine Neuorganisation, welche sie mit der Verlegung ins Gebiet von Splügen GR bestens bewerkstelligte. Splügen stand während Jahrhunderten ganz im Zeichen des alpenquerenden Säumerverkehrs. Davon zeugt auch heute noch die Kulturlandschaft vor der mächtigen Berg- und Gletscherwelt: Grosse, italienisch anmutende Steinhäuser stehen direkt neben den sonnengebräunten Holzhäusern der Walser. Rund um das Passdorf durften die SACler auf ihren Touren tolle Entdeckungen machen.

Ein Hoch auf den Guggernüll

Von Biel bis Meierskappel: Von überall her besammelten sich die Nüpfler zu Beginn in Thusis. Danach ging es direkt ins Skigebiet Splügen und bei schönstem Sonnenschein auf die Einstiegstour. Ab Ende Skilift startete man auf den 900 Meter höher gelegenen Guggernüll. Am Ziel angekommen, gratulierte man sich ein erstes Mal gegenseitig und genehmigte sich einen Schluck aus den diversen mitgeführten kleinen «Wäntelis». Eine ganze Stunde



Die Skitourtage der SAC Ortsgruppe Napf fanden vom 29. März bis zum 3. April in Splügen GR meist bei schönsten Schnee- und Wetterbedingungen statt. Foto zvg

genoss man den Blick vom Gipfel. Es folgte eine tolle Abfahrt in bestem Sulz mit einer spektakulären Bachüberquerung. Im Tal angelangt genoss man erst ein Sonnenbad bevor die Einquartierung im Hotel Piz Tambo folgte. Hier wurden wir alle sechs Tage von einem netten tunesischstämmigen Paar liebevoll bedient und von einem portugiesischen Paar herzlich und fein bekocht.

Den Gipfel erklommen

Am zweiten Tag stand der 1250 Meter hohe, abwechslungsreiche Anstieg zum Surettahorn auf dem Programm. Rund dreieinhalb Stunden später wurde auf dem Pass das Skidepot erstellt und mit Steigeisen und Pickel legte man die letzten gut 100 sehr steilen Höhenmeter zum Gipfel zurück. Eine Topaussicht auf die

weite Bergwelt war der Lohn für all die Strapazen. Den Schluss bildete eine lange Waldabfahrt erster Güte. Der enge Wanderweg erforderte viel Geschick und Technik und manch spontaner Angstschrei war aus dem Wald zu hören. Letztendlich strandete man auf der Talstrasse bei Surfers und mit einem Bustaxi erfolgte der Rücktransport nach Splügen, wo man direkt in die Saisonabschluss-Party der Skiliftbetreiberin geriet.

Schnee- statt Schwerzmann

Der Piz Tambo, das Wahrzeichen der Region, stand am dritten Tag auf dem Programm. Bei weiterhin schönsten Verhältnissen konnte man sich nach gut vierstündigem Aufstieg, den letzten Teil wieder mit Pickel und Steigeisen, auf dem Gipfel gratulieren. Es folgte

die Abfahrt auf den Splügenpass und weiter ins Skigebiet zu einem kühlen Bier. Hier wurden erstmals die Wahlergebnisse aus Luzern wahrgenommen und eifrigst diskutiert. Mäthu wünscht sich nun für den zweiten Wahlgang lieber einen Schnee- statt einen Schwerzmann. Das feine Cordon bleu zum Nachtessen beruhigte alle Gemüter wieder und gab Kräfte für den nächsten Tag.

Das Glück der Einsamen

Mit dem Piz Vignun stand die längste Tour auf dem Programm. Nach einer Autofahrt nach San Bernadino-Dorf stieg man über einen wilden «Fläckvieh-Parcours» auf. Schnee lag zu Beginn nur noch teilweise auf den Wiesen, so mussten mit den Skis auch Flecken mit Heubeeren-Stauden, Alpenrosen

und gar Alpentörtlis überquert werden. Man gelangte so in ein Hochtal, welches man dann der ganzen Länge nach durchquerte. Am Ende des Tales folgte ein wunderschöner fünfständiger Aufstieg auf den Gipfel. Dieser gehörte erstmals nur den Nüpflern ganz alleine und Jan musste seine Drohung nicht wahrmachen, jeden «Fremden» vom Gipfel zu stossen. Die Abfahrt zurück ins Hochtal war erstklassig. Nach der Schlussabfahrt war man zurück im menschenleeren und retortenartig anmutenden Dorf San Bernadino. Gerne fuhr man nach Splügen zurück, wo Astrid und Andy der Gruppe eine interessante kulturelle Führung anboten. Am nächsten Tag war das Wetter etwas durchzogener, aber immer noch gut genug für eine Tour. Man entschied sich für das Chilchalhorn, welches 1450 Meter über dem Dorf Hinterrhein thront.

Der letzte Abend wurde mit einem Apéro im Hotel Weisses Kreuz in Splügen eingeläutet. Diesen spendierten die «Ratsältesten» Beni und Pi, welche dieses Jahr zusammen ihren 120. Geburtstag feiern dürfen. Es folgte ein geselliger Abschlussabend mit einem ganz feinen Menü aus der Piz Tambo-Küche. Am Mittwoch, dem letzten Tag, kippte das Wetter endgültig und an eine Skitour war nicht mehr zu denken. Nach einem ausgiebigen Morgenessen verabschiedete man sich voneinander. Die Gruppe dankt den drei Tourenleitern Jan, Reto und Patrick ganz herzlich für ihr sichere und gekonnte Führung auf den Touren sowie die tolle Organisation. Einmal mehr kehrten alle Teilnehmenden begeistert und mit vielen prägenden Erinnerungen zurück nach Hause.